



Hochwasserrisiken auf Einzugsgebietsebene zukunftsicher reduzieren



Praxiserfahrungen aus der Interkommunalen
Hochwasserschutzkooperation Erft



Statistische Abhängigkeit des Hochwasserrisikos

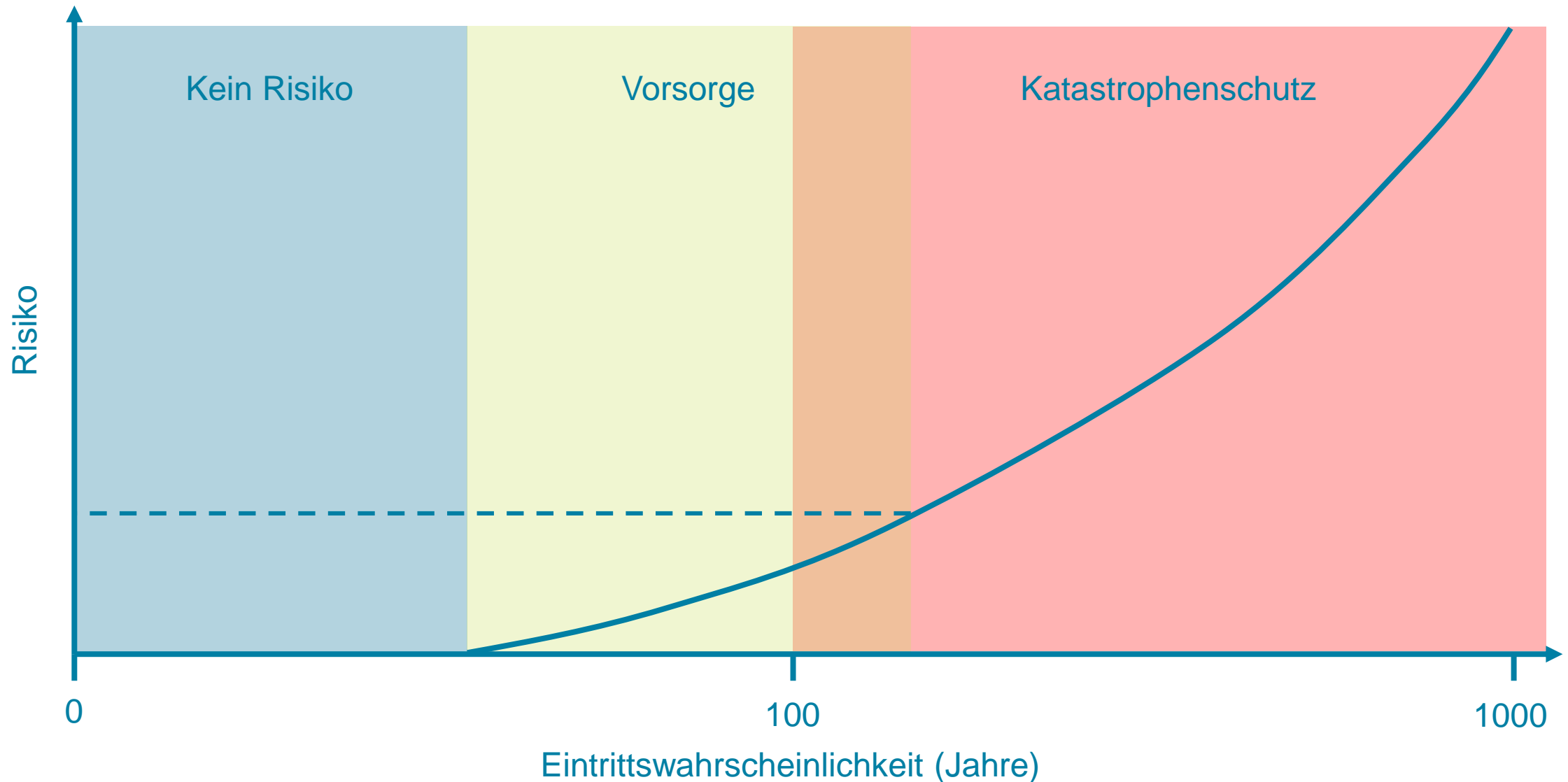
Beispiele für die Veränderung von Bemessungsgrößen nach dem HW 2021

Pegel	HQ ₁₀₀ alt	HQ ₁₀₀ neu
Möschemer Mühle	19,4 m ³ /s	42,0 m ³ /s
Horchheim	30,0 m ³ /s	84,7 m ³ /s
Essig	21,4 m ³ /s	78,1 m ³ /s
Weilerswist	45,5 m ³ /s	116 m ³ /s



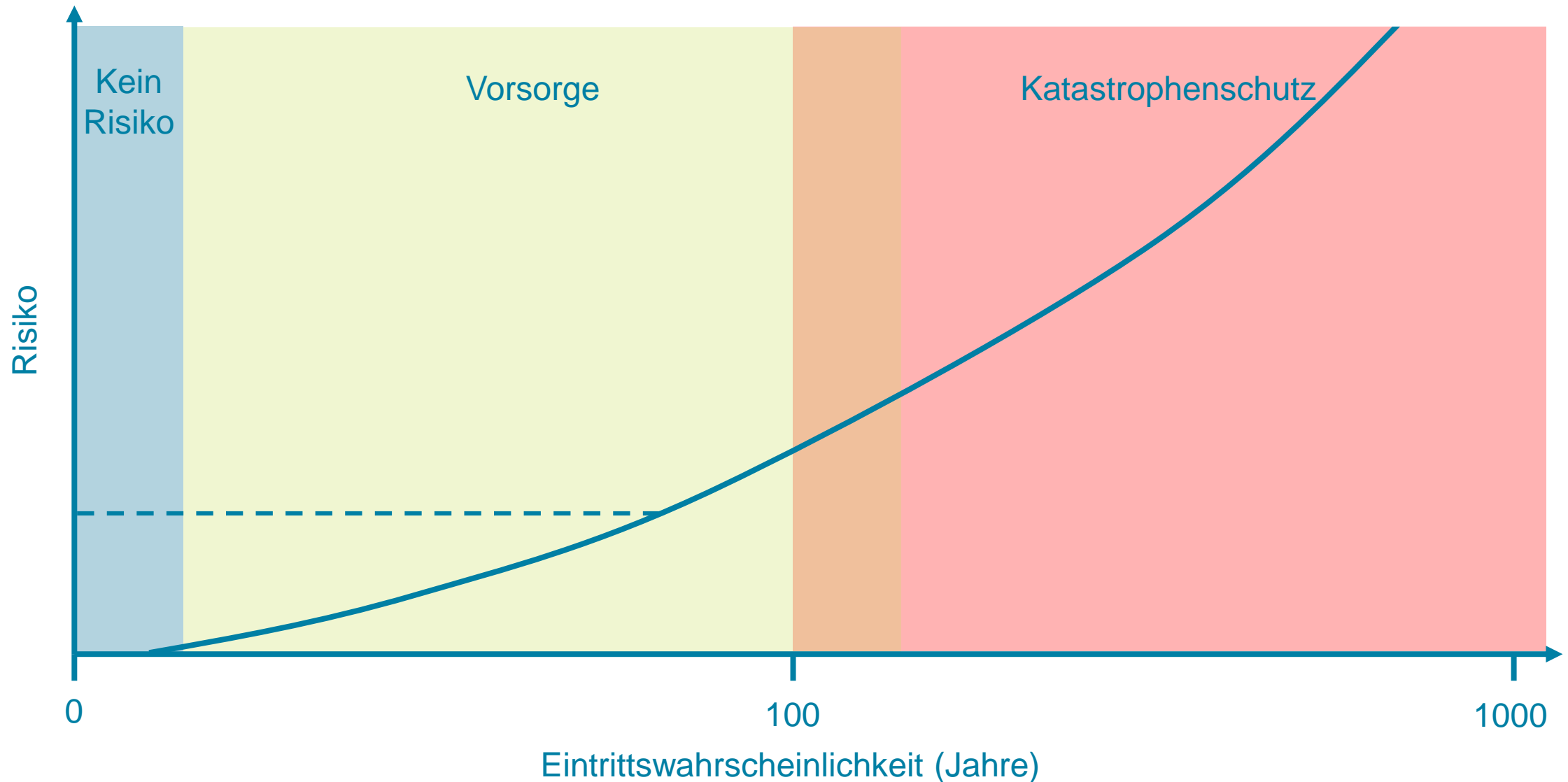
Welche Risiken liegen vor?

Vor dem Ereignis



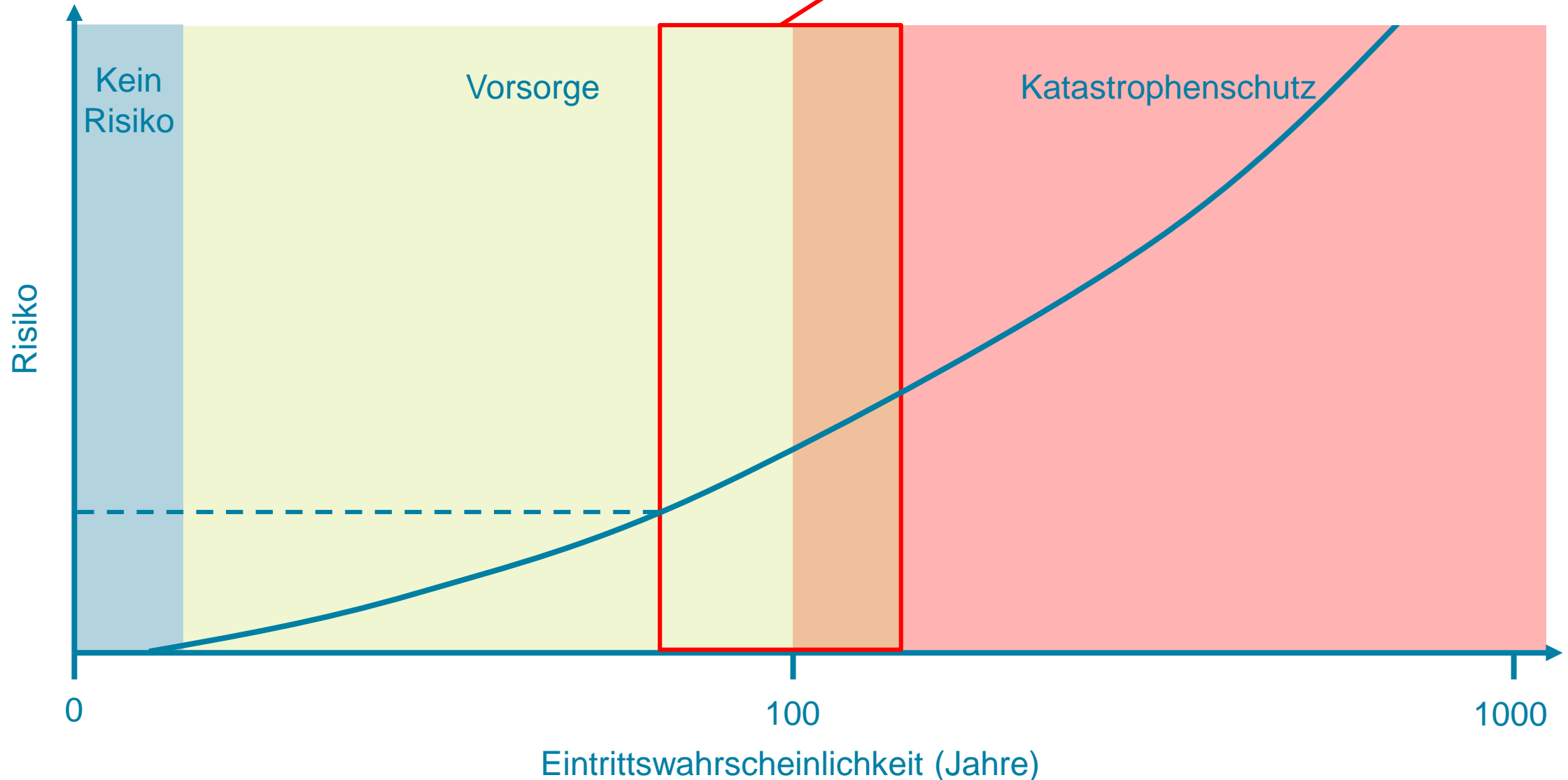
Welche Risiken liegen vor?

Nach dem Ereignis



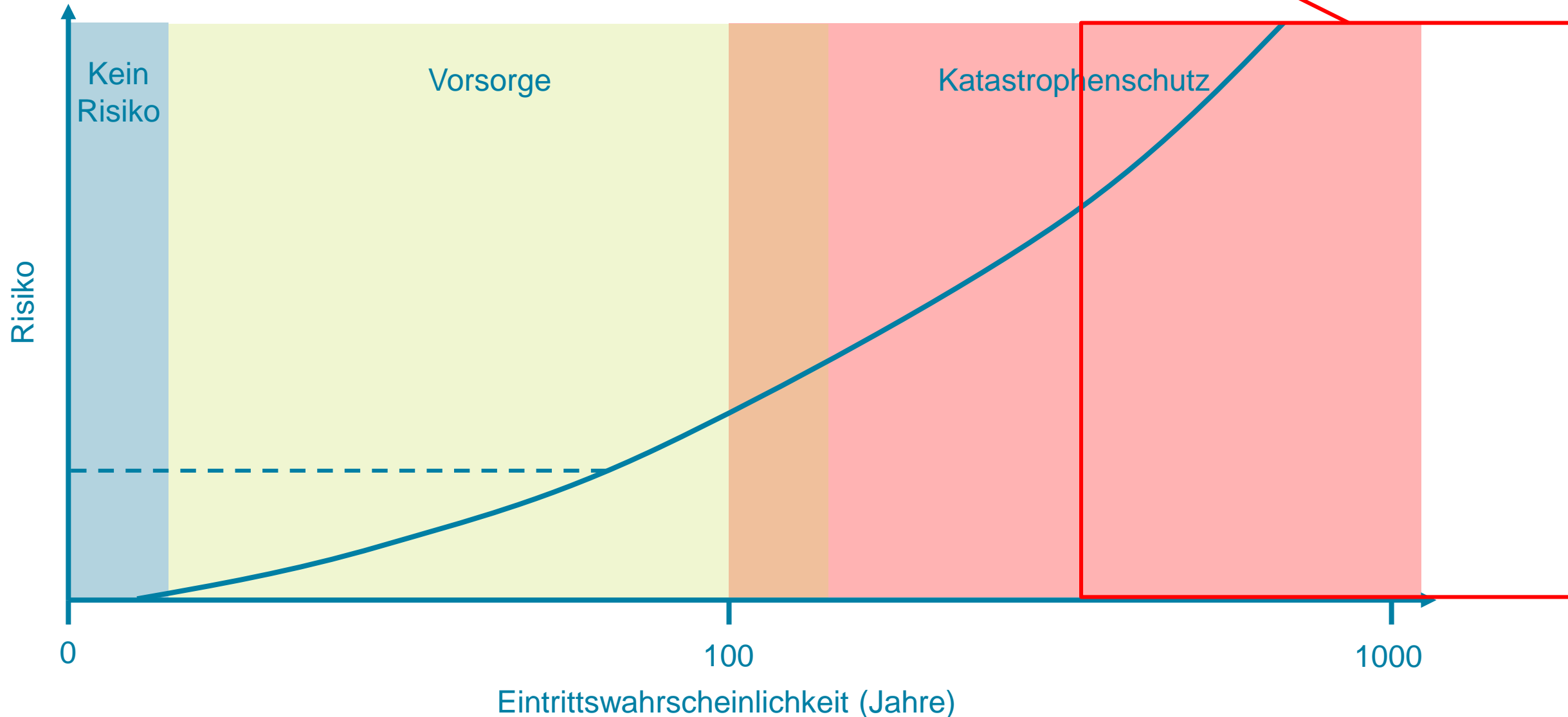
Welche Risiken liegen vor?

Wo liegen die absoluten Grenzen der (technischen) Vorsorge?



Welche Risiken liegen vor?

Welche Bedeutung hat das für die Bemessung von Stauanlagen?



Handlungsfelder zur Minimierung des Hochwasserrisikos auf Einzugsgebietsebene



Lehren und Konsequenzen nach dem HW 2021

Technischer Hochwasserschutz



Schnittstelle Katastrophenschutz



Öffentliches Bewusstsein



2. TABLETOP EXERCISE

- Aufteilung in Gruppen
- TTX in drei Phasen + je eine Reflexionrunde
 1. vor dem Event (15 min)
 2. während des Events (25 min)
 3. nach dem Event (15 min)

Gruppen

- Landesebene
- Ebene Bezirksregierung
- Kreisebene
- kommunale Ebene (Wellerswist, Euskirchen)
- Wasserverband

Material

- Kurze Erklärung
- Übersichtskarte (Lage der beiden Kommunen, Lage der Pegel)
- Wettervorhersage (alle)
- Pegelinformationen (alle)
- Pegelprognosen (Wasserverband)
- Hochwassergefahrenkarten (alle)
- Hochwasserrisikokarten (alle)
- Starkregenhinweis Karten (alle)
- DVD Warnungen (alle)

PROJECT: 101873678 | DIRECTED: HORRION/CL3-2021-0708-01 | JANA LOHMEYER | 20.04.2023

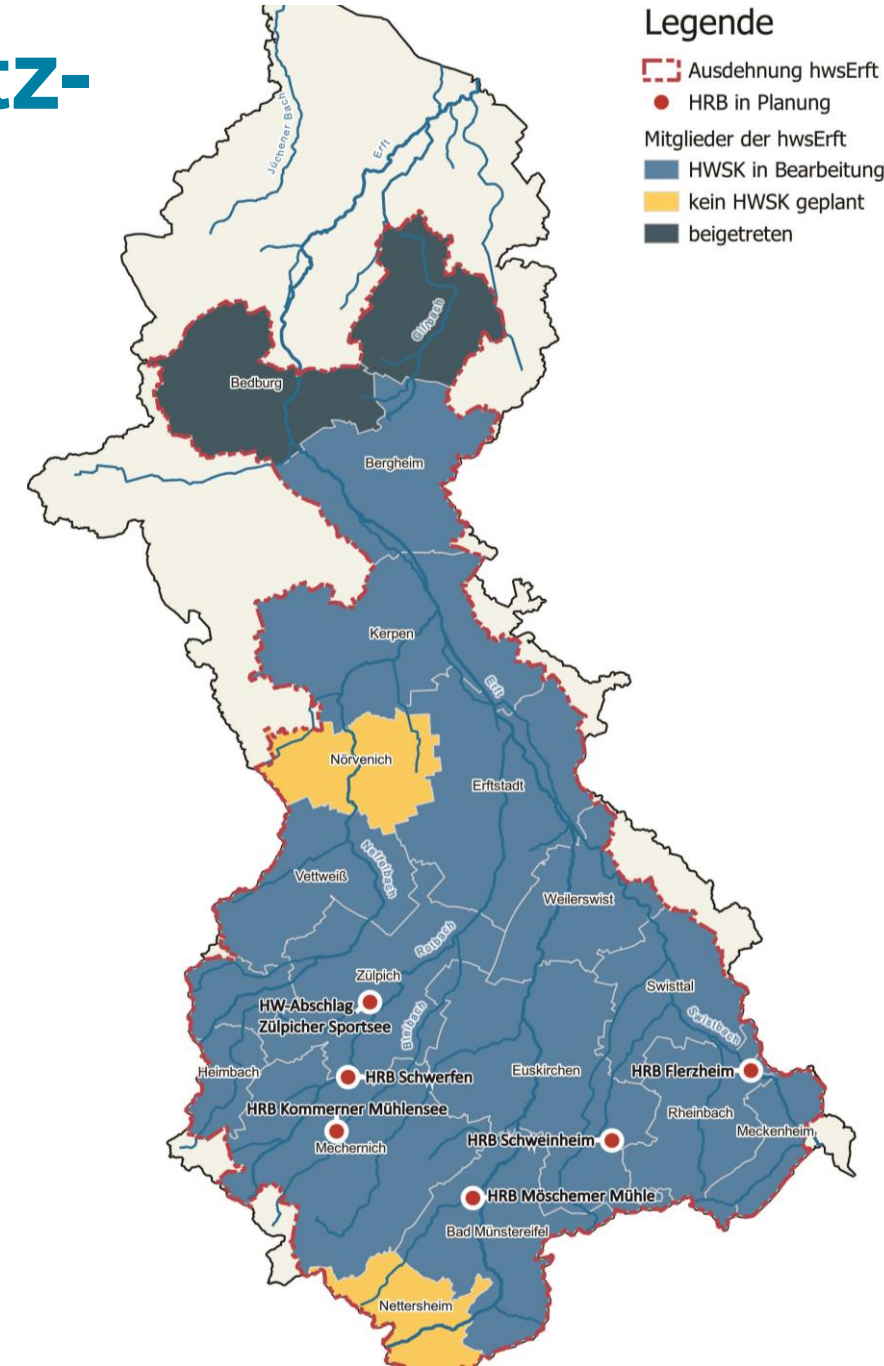
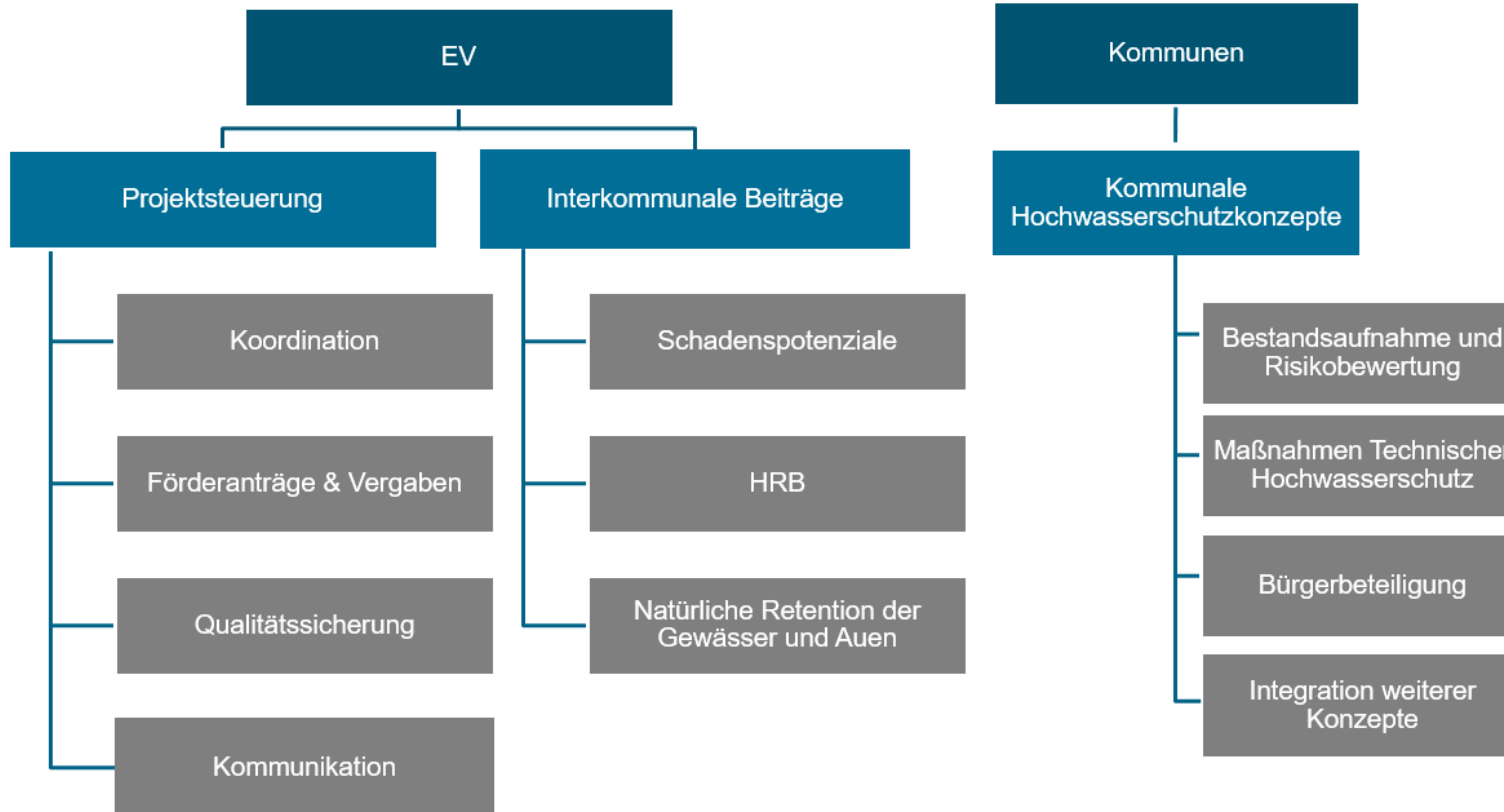


Technischer Hochwasserschutz

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft
(hwsErft)

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

Projektstruktur



Legende

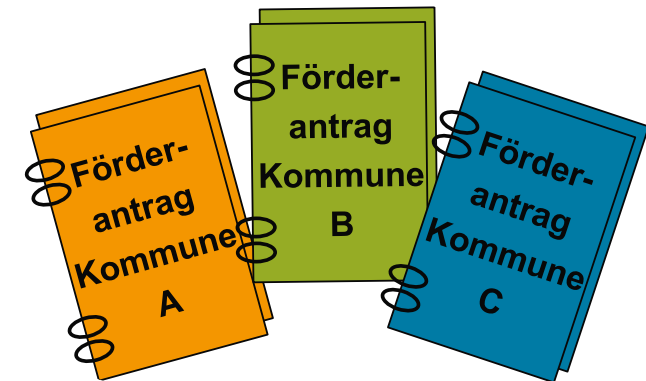
- Ausdehnung hwsErft
- HRB in Planung
- Mitglieder der hwsErft
- HWSK in Bearbeitung
- kein HWSK geplant
- beigetreten

Interkommunale Hochwasserschutz- kooperation Erft



Projektsteuerung

- Koordination
 - Projektleitung, Projektmanagement
- Kommunikation (separates Kapitel)
- Förderanträge & Leistungsbeschreibungen
 - Standardisierte Muster
- Qualitätssicherung
 - Maßnahmenbewertung, Abstimmungen



Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

HRB

- Ergebnis einzugsgebietsweiter Retentionsraum-, hydrologischer Potenzial- und Restriktionsanalyse
- Neue Hochwasserrückhaltebecken:
 - HRB Zülpicher See, HRB Kommern, HRB Vussem, HRB Möschemer Mühle, HRB Schweinheim, HRB Flerzheim, HRB Liblar
- Ausbau des bestehenden HRB Garsdorf
- Gewässerausbau (Schweinheim, Hohenholzener Graben)

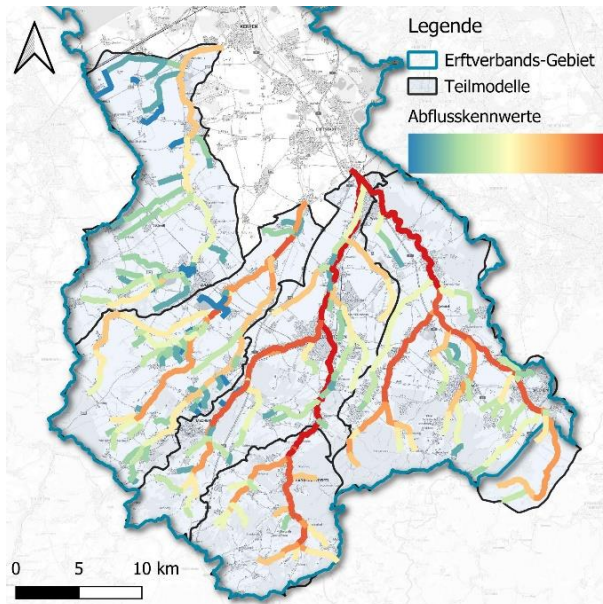


Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

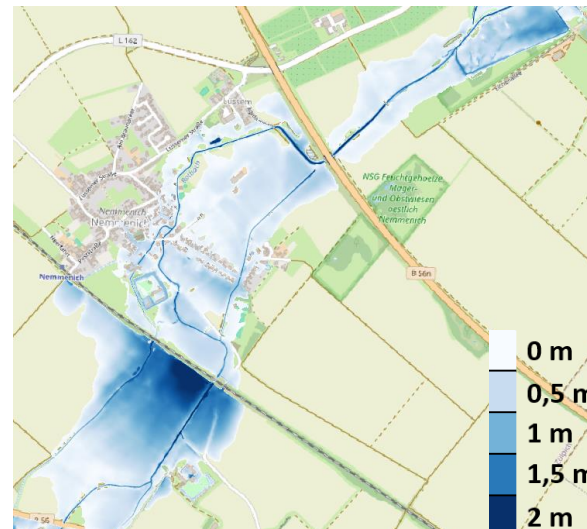


Ermittlung von Schadenspotenzialen, insbesondere auch an „Nicht-Risikogewässern“

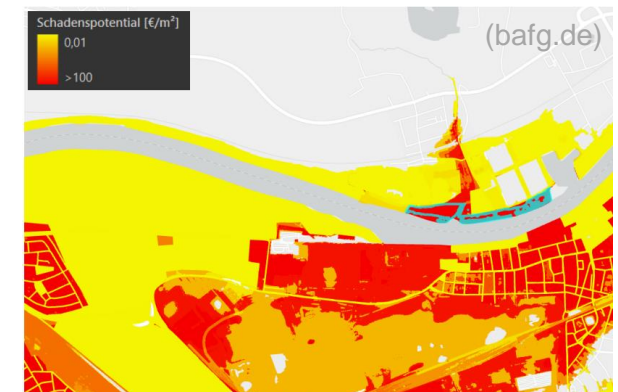
Abflusskennwerte



Überschwemmungsgebiete



Schadenspotenziale



→ Risikobasierter Ansatz
NRW



Schnittstelle Katastrophenschutz

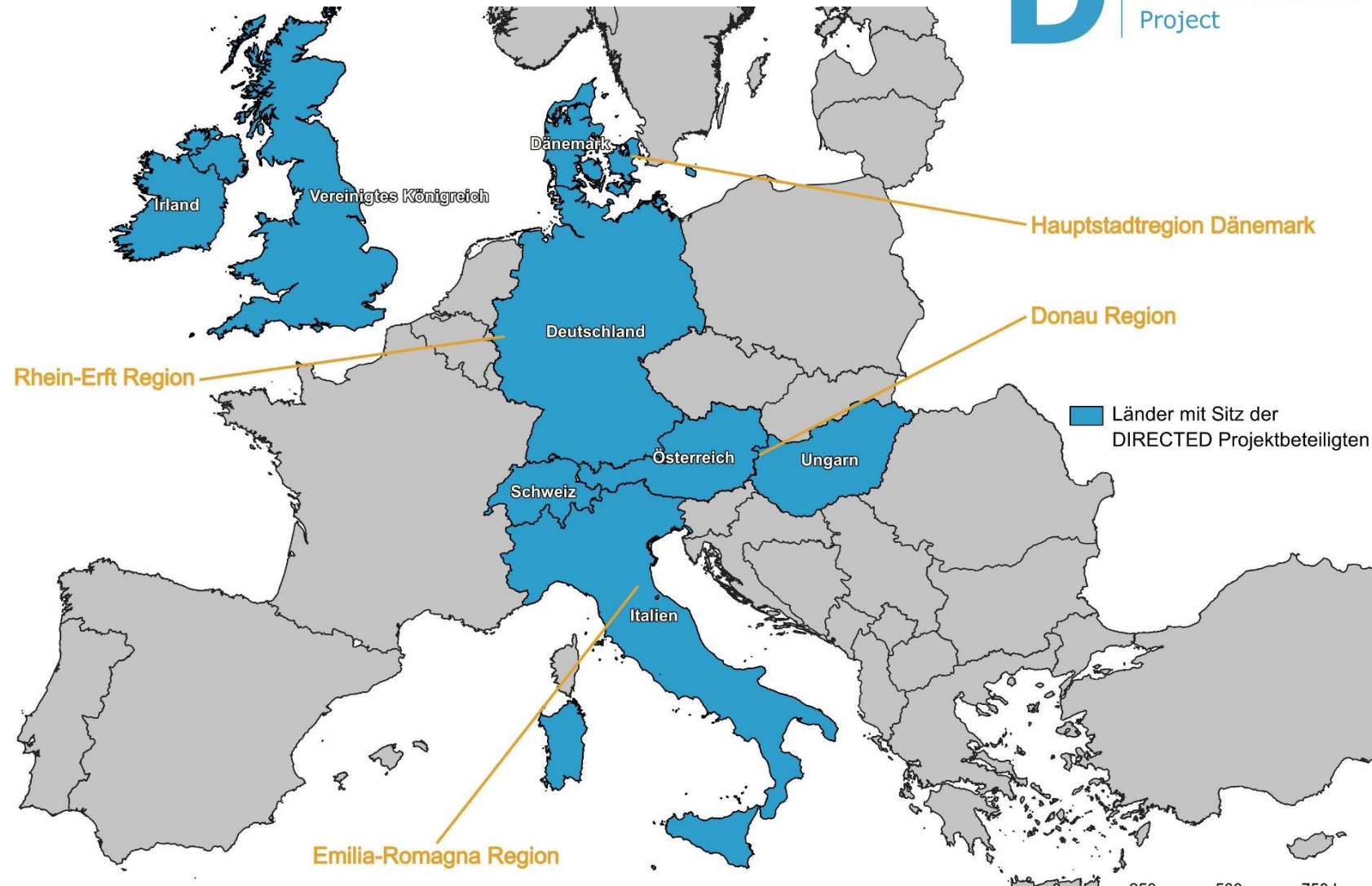
Praxisbeispiele aus dem Directed Projekt

Schnittstelle zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz



EU Projekt Directed

- Ziel der Vernetzung zwischen Akteuren und Schaffung interoperabler Strukturen
- 4 Reallabore in Europa
- Schwerpunkt im Einzugsgebiet der Erft: Kommunikation im Katastrophenfall



Schnittstelle zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz



Systemisch statt sektoral denken

- Verständnis über Prozesse der Akteure schaffen
- Aufbau gemeinsamer Sprache (Kommunikationsbasis)
- Herausarbeiten, wo welcher Akteur einen Beitrag leisten kann
- Anpassung interner Abläufe
- Frei von „**wer ist zuständig?**“
- Wichtig: Vermeidung paralleler Strukturen



Schnittstelle zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz

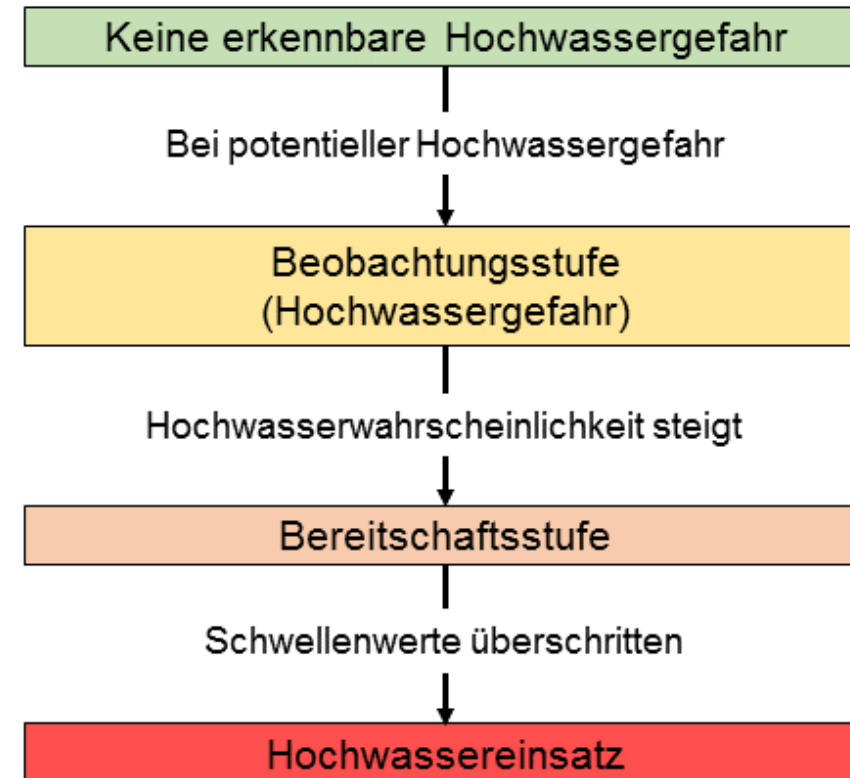


Anpassung interner Prozesse

Erkannte Handlungsfelder:

1. Frühzeitige Kommunikation von potenziell gefährlichen Niederschlagsvorhersagen und deren Potenzial einer Hochwassergefährdung (Kommunikation von Unsicherheiten)
2. An Ereignis angepasster Austausch zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz und Interpretation / Übersetzung hydrologischer Vorhersagen

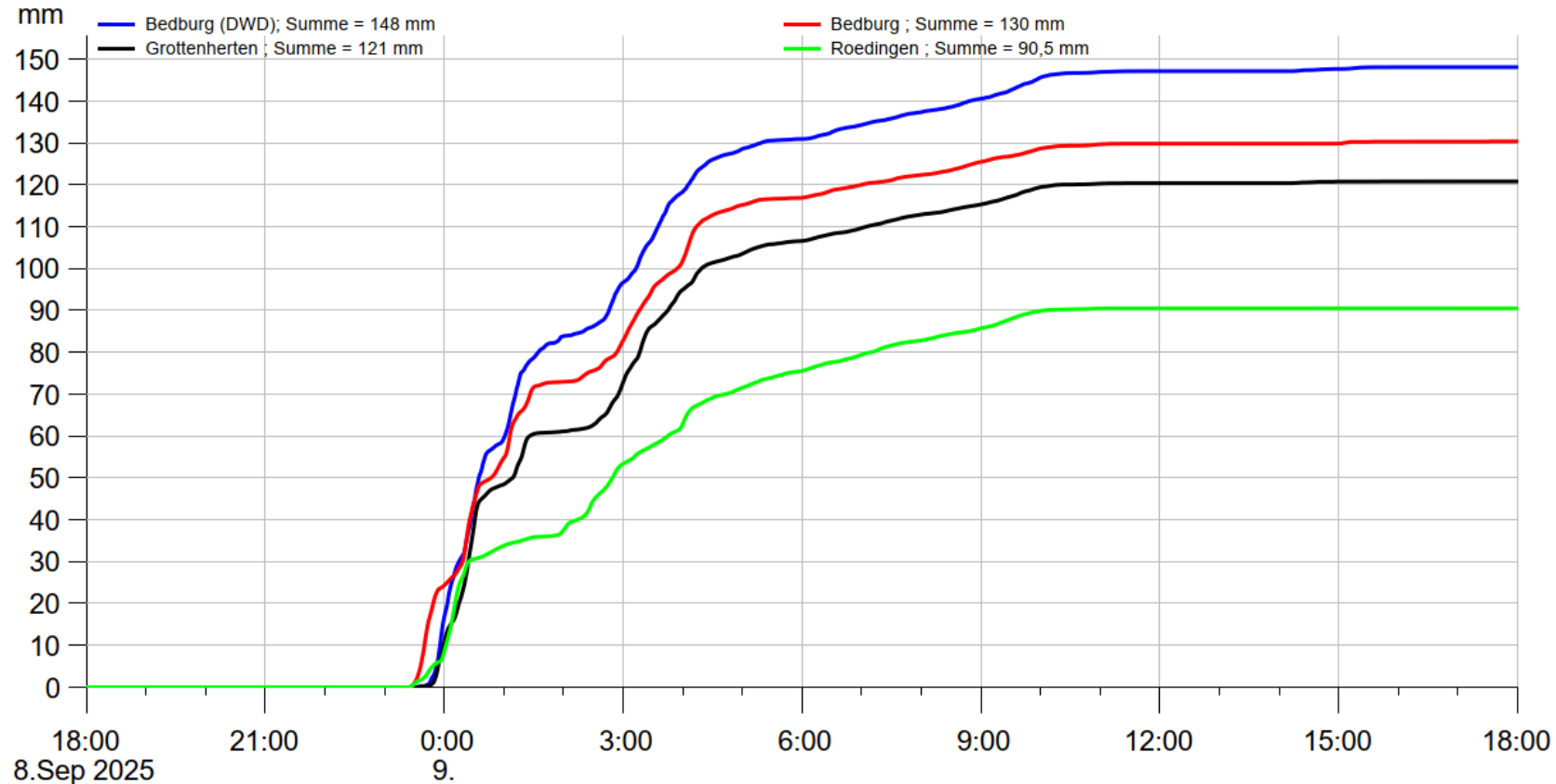
Ergebnis: angepasster Hochwassereinsatz des Erftverbandes



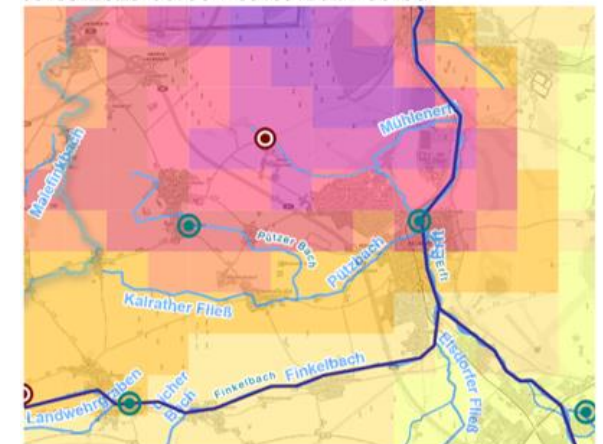
Schnittstelle zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz



Beispiel Ereignis 9. Sept. 2025



09.09.2025 00:00 - 09.09.2024 06:00

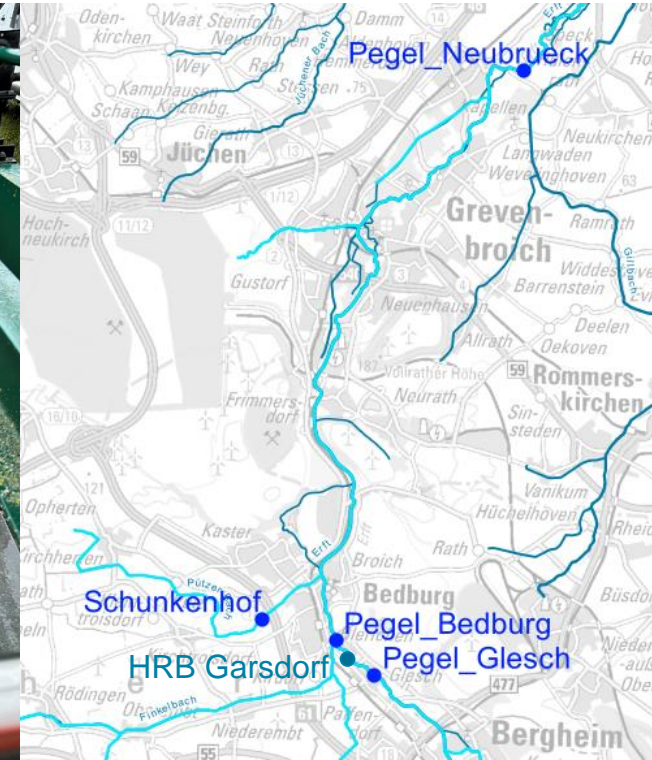
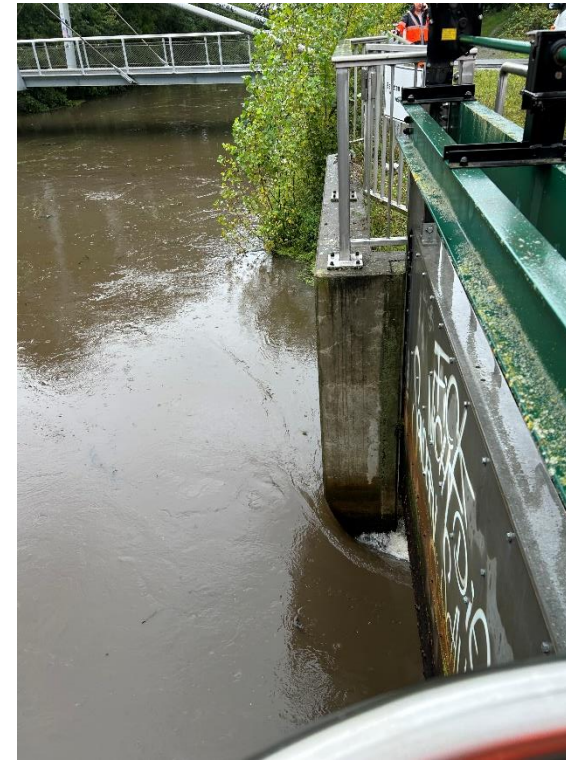
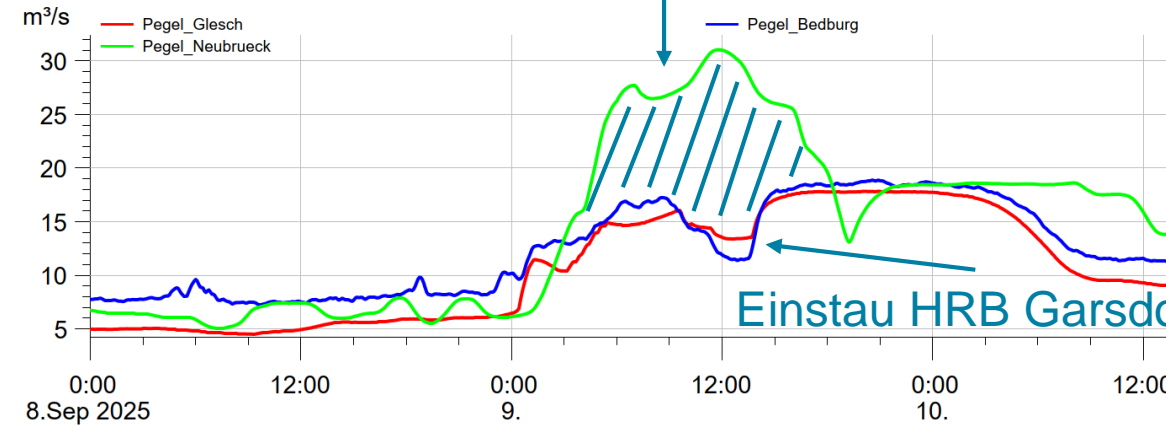


Schnittstelle zwischen Wasserwirtschaft und Katastrophenschutz

Beispiel Ereignis 9. Sept. 2025

- 08.09.2025 11:55 Beobachtungsstufe
- 08.09.2025 16:26 Telefonat BR Köln (Einstau)
- 08.09.2025 16:30 Bereitschaftsstufe
- 08.09.2025 16:30 VK mit den Kreisen
- 08.09.2025 17:30 VK mit den Kreisen
- 09.09.2025 4 VK mit den Kreisen zw. 5 – 11 Uhr
- 09.09.2025 10:20 Inbetriebnahme HRB Garsdorf
- 10.09.2025 08:46 Aufhebung Bereitschaftsstufe

Abfluss zum Großteil aus Bedburg





Öffentliches Bewusstsein

Kommunikationsformate der hwsErft

Öffentliches Bewusstsein

Zielsetzungen

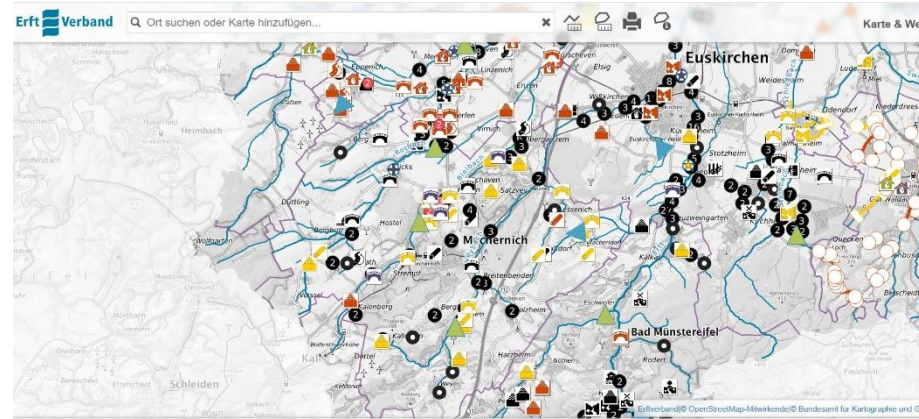
1. Vertrauen schaffen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den handelnden Akteuren
2. Priorisierung des Hochwasserschutzes in Gesellschaft und Politik (Stichwort: Flächenverfügbarkeit)
3. Verständnis aufbauen für langwierige Planungs- und Genehmigungsprozesse von Hochwasserschutzmaßnahmen
4. Bewusstsein schärfen für die Grenzen des technischen Hochwasserschutzes



Öffentliches Bewusstsein Bürgerworkshops

- Erfahrungsaustausch
- Sammlung von Ideen von Maßnahmen
- Transparente Kommunikation von der Idee bis zur Umsetzung
- Grenzen des technischen Schutzes erläutern, Pflicht zur Eigenvorsorge

Ergebnis: Vertrauen steigt
mittelfristig, Bewusstsein steigt



Öffentliches Bewusstsein

Veranstaltungen

- Durchführung von Aktionstagen für Familien
- Runde Tische für Stakeholder aus unterschiedlichen Interessensbereichen
- Hochwasserforum für Politik und Verwaltung



WASSER & WIR

Aktionstag Hochwasserschutz



Eintritt
frei!

29. August 2025
von 11 bis 17 Uhr

**Naturpark-Zentrum
Gymnicher Mühle**

Öffentliches Bewusstsein

Medien

- Allg. Pressemitteilungen
- Homepage
- Redaktionsplan für social media (wann wird was kommuniziert?)
- Erklärvideos und Abbildungen zu wichtigen Themen

Erftverband
2,047 Follower:innen
12 Monate

Im Rotbachtal zwischen Zülpich-Schwerfen und Mechernich-Eicks soll ein neues Hochwasserrückhaltebecken mit einem Volumen von bis zu 260.000 m³ zum Schutz der nachfolgenden Ortslagen entstehen. 🤝 Dazu wird ein Dammbauwerk errichtet, durch das der Rotbach im Hochwasserfall aufgestaut und der Abfluss auf ein schadloses Maß gedrosselt wird.

Als Voraussetzung für die Planung starteten zu Beginn des Jahres umfassende Kartierarbeiten, um das faunistische Artenspektrum des Rotbachtals zu ermitteln. 📄 Diese Kenntnis wird benötigt, um die Belange der betroffenen Arten in der Planung adäquat zu berücksichtigen. Gutachter kartierten über die Saison im Tal das Vorkommen unterschiedlicher Brutvögel. An den feuchteren Stellen bestimmten sie vorkommende Amphibien, im Fluss suchten sie Fischlarven und an den trockenen Hängen ermittelten sie die vorkommenden Reptilien-Arten. In der Dämmerung wurden die vorkommenden Fledermaus-Arten überprüft. In Teilbereichen konnten Haselmaus-Vorkommen lokalisiert werden. Die Haselmaus ist übrigens trotz ihres Namens keine Maus, sondern wird wie der Siebenschläfer zu den Bilchen gezählt. Ist sie nicht hübsch? 🐭

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen im weiteren Projektverlauf als eine wertvolle Grundlage für planerische Entscheidungsprozesse und für die notwendigen Ausgleichs- und Maßnahmen. ✅

[#hochwasserschutz #schwerfen #zülpich #kreiseuskirchen #artenschutz](#)

HRB Steckbrief Schwerfen

Starkregen vs. Hochwasser erklärt – Unterschied einfach verstehen

Hochwasser

Ansehen auf [YouTube](#)

30

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Fazit



- Hochwasserrisiko ist insbesondere durch die Verzahnung mit der HW-Eintrittswahrscheinlichkeit und den dabei verwendeten Methoden volatil in Bezug auf neue Extremereignisse
- Eine koordinierte, einzugsgebietsweite Betrachtung des Hochwasserrisikos ist der Schlüssel zur Ableitung von synergetischen, nicht redundanten Schutzmaßnahmen
- Hochwasserrisiko kann in seiner Gesamtheit durch systemischen, nicht sektoralen Ansatz minimiert werden, indem alle Akteure an ihren Schnittstellen arbeiten, ohne dabei Zuständigkeiten verschieben zu müssen
- Die Schärfung des öffentlichen Bewusstseins ist unerlässlich um Prioritäten für den Hochwasserschutz zu schaffen, Vertrauen aufzubauen und die Pflicht zur Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu manifestieren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Hochwasserrisiken auf Einzugsgebietsebene zukunftsicher reduzieren

Dr.-Ing. Daniel Bittner
Abteilungsleiter Flussgebietsbewirtschaftung
Am Erftverband 6
50126 Bergheim

+ 49 2271 88 1237
daniel.bittner@erftverband.de



Mehr Infos zum
Erftverband unter
erftverband.de

